

# Die 11. Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 25

PDF erstellt am: **28.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Möglichkeiten. Zwei treffen sich auf der Strandpromenade: «Tag, Schulz — wo steckt eigentlich Ihr Freund Karrenberg heute nachmittags?» Schulz wirft einen mißtrauischen Blick auf die stürmische See: «Wenn er wirklich so viel vom Segeln versteht, wie er sich einbildet, so segelt er jetzt — aber wenn er so wenig davon versteht, wie ich ihm zutraue, dann schwimmt er schon...»

Ach so! «Wohin so eilig, Ella?» «Dahin, wohin ich keinen anderen für mich schicken kann!» «Pfu!» «Wieso? Ich gehe zum Photographen!»

Hans: «Meine Frau versteht mich nicht, es ist traurig... und wie ist es mit Ihrer?» Kurt: «Weiß nicht, sie hat noch nie über Sie gesprochen!»

Verdächtig. Huppler torkelte über die Straße.

Ein Polizist meinte wohlwollend: «Machen Sie nur schnell, daß Sie heimkommen und Ihren Rausch ausschlafen!»

Stammelte Huppler: «Da hört man doch gleich, wenn einer noch ledig ist!»



### Der Steward:

«Beherrs dich ein wenig mit deinen Loopings, Felix, ich möchte jetzt die Suppe servieren!»

Le steward: — Felix, je t'en prie, cesse de faire des loopings, il y a un quart d'heure que j'attends pour servir le potage.

Mme X. vient de perdre son mari; sa douleur est inexprimable.

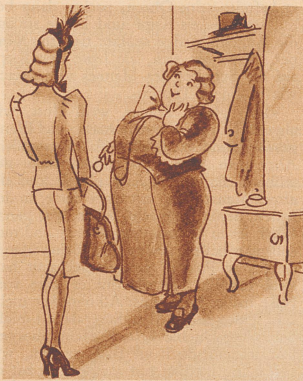
— Voyons, lui dit une amie, faites-vous une raison, prenez courage.

— Oh! soyez tranquille, je ne me laisserai pas abattre, répond l'inconsolable veuve, mais vous connaissez mes nerfs, un rien les ébranle!

— Et comment va mon brave camarade?

— Un peu fiévreux, il a demandé plusieurs fois de l'eau...

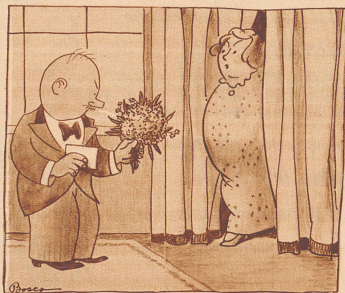
— Oh! alors, il doit certainement délirer!



«Die Stelle ist leider schon besetzt, aber sagen Sie mir doch, bitte, wo Sie Ihren Hut gekauft haben!»

— Je regrette infiniment, la place est déjà prise... mais dites-moi, seriez-vous assez aimable pour me dire où vous avez acheté ce chapeau.

(Das illustrierte Blatt)



### Vergißmeinnicht

«Lueg jetzt, Marie, da schickt mir de Heiri Schürzeler — weisch, dä wo-n-ich ihm no 500 Stei schuldig bi — zu mim Geburtstag dä Struß Vergißmeinnicht!»

— Devine qui m'envoie ce bouquet pour mon anniversaire?... Dupont... tu sais, Dupont, à qui je dois 500 balles... Ils sont ravissants ces «ne m'oubliez pas!» Pour ce qui est de la délicatesse, il s'y connaît!



«Es ist schon richtig, Herr Photograph, wir haben nämlich sein Bild aus der frühesten Jugend verloren!»

— Excusez-nous, n'est-ce pas, mais mon mari a perdu sa photo de bébé.

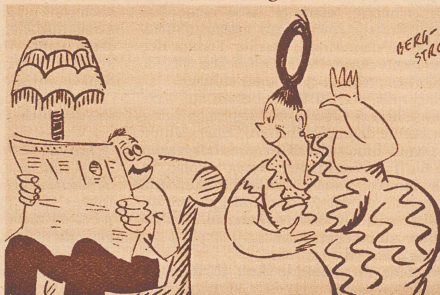
Zeichnung P. Peters

## Rund um die große Liebe — Le grand amour



«Du liebst mich nicht mehr — du hast mir heute noch keinen Maikäfer in den Halsausschnitt gesteckt!»

— Et pour preuve que tu m'aimes moins: Tu n'as pas même essayé aujourd'hui de me mettre un harneton dans le cou.



«Liebst du mich — so gekämmt?»

— Tu m'aimes ainsi coiffée?



### Späte Wissenschaft

«Waren Sie nie verliebt, Herr Professor?» «Ich suche soeben nach den theoretischen Grundlagen, Annette!»

— Monsieur n'a jamais été amoureux? — J'ignore, Annette, mais je vais étudier la question!



«Gehen Sie in den Park, Hawkins, und schneiden Sie ein Herz mit den Initialen von Miß Fluff und den meinigen in die große Buche.»

— Hawkins, allez dans le parc et dans l'écorce du grand hêtre, gravez un cœur orné des initiales entrelacées de Miss Fluff et des miennes.